

ERGÄNZUNGSANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 15. Mai 2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	35. Plenarsitzung Gemeinderat 15.05.2012 1091 2 öffentlich
Antrag des Landes Baden-Württemberg zur wasserrechtlichen Planfeststellung für den Bau und Betrieb des Renaturierungsraums (Polder) „Bellenkopf/Rappenwört: Integriertes Rheinprogramm		

In Ergänzung zu den vorliegenden städtischen Einwendungen spricht sich der Gemeinderat dafür aus, folgende geplante Maßnahmen auf ihre Notwendigkeit bzw. ihre Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen:

1. Höherlegung der Hermann-Schneider-Allee unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Landschaftsbild, Erholung und Naturschutz sowie in Abwägung der hierfür benötigten Finanzmittel
2. Ertüchtigung und Verbreiterung des Hochwasserdamms XXV, der heute Standort wertvoller Kalkmagerrasen ist und der zukünftig keine unmittelbare Hochwasserschutzfunktion mehr haben wird
3. 10 bis 12 m breite Binnenentwässerungsgräben entlang der Dämme XXVa und XXVI, die für Landschaftsbild, Biotopverbund und für im Retentionsfall fliehende Wildtiere eine starke Trennwirkung haben können
4. Ausgleichs-, Ersatz- und Vermeidungsmaßnahmen: Statt aufwändiger und in ihrer Wirkung fragwürdiger Umsiedlungsmaßnahmen sollten vor allem großräumig wirksame Renaturierungs- und Biotopverbundmaßnahmen zum Tragen kommen.

Sachverhalt / Begründung:

Bei der Hochwasserschutzmaßnahme Bellenkopf/Rappenwört sollte die Wiederherstellung auenartiger Lebensräume mit der für die Aue typischen Dynamik von Grund- und Überflutungswasser hohe Priorität haben. Eine „technische“ Überprägung des Landschaftsbildes ist so weit wie möglich zu vermeiden. Die GRÜNE-Gemeinderatsfraktion stellt daher einige der geplanten Maßnahmen in Frage.

Aus Gründen des Biotop- und Landschaftsschutzes und auch, um unnötige Kosten zu sparen, sollte die geplante Ertüchtigung des bisherigen Rheinhauptdammes überprüft werden. Gleiches gilt für die geplante Höherlegung der Hermann-Schneider-Allee, deren Kostenfaktor gemessen am Ausfall-Effekt für wenige Tage im Jahr unangemessen erscheint.

Auch die Notwendigkeit der geplanten Binnenentwässerungsgräben entlang weiterer Dammschnitte erscheint fraglich. Sinnvoller wäre, die Vernässung einiger Standorte auch außerhalb des Polderraums zuzulassen, um dort wasser- und feuchtigkeitsgebundenen Pflanzen- und Tierarten Lebensräume bieten zu können. Die betroffenen Grundstücksbesitzer wären angemessen zu entschädigen.

Auch einige der geplanten Kompensationsmaßnahmen scheinen wenig sinnvoll und Erfolg versprechend und sollten überprüft bzw. durch andere Maßnahmen ersetzt werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Johannes Honné

Dr. Dorothea Polle-Holl

Dr. Ute Leidig

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

15. Mai 2012